

PERSONALIEN

Konrad Adenauer, 78, Bundeskanzler, bekommt auf Veranlassung des Bundesrechnungshofes neuerdings an monatlichen Dienstbezügen 37,50 Mark weniger ausbezahlt als früher. Dieser Betrag stellt die Miete für zwei unweit seines Arbeitszimmers im Bonner Palais Schaumburg gelegene kleine Räume dar. Weil der Kanzler das eine der Zimmer gelegentlich zum Ausruhen, das andere zum Beisammensein mit nahen Freunden benutzt, betrachtet sie der Bundesrechnungshof als private Räume.



Josip Broz-Tito, 62, Staatspräsident von Jugoslawien, legte am Denkmal des 1948 ermordeten indischen Staatsmannes Mahatma Gandhi bei Neu-Delhi einen Kranz nieder. Nach indischem Brauch zog er sich vor dieser Zeremonie mit Hilfe seines Adjutanten die Schuhe aus.



Clarissa Eden, 34, Nichte des englischen Ministerpräsidenten Sir Winston Churchill und Gattin des englischen Außenministers Sir Anthony Eden, nahm, von dem Schriftsteller Ian Fleming, 45, begleitet, uncostümiert an einem Londoner Kostüm-Ball teil.

Julius Raab, 63, österreichischer Bundeskanzler, wurde bei der Rückkehr von seiner Amerika-Reise in Wien mit einem Fackelzug und der Blasmusik des früheren k. u. k. Regiments Nr. 4 „Hoch- und Deutschmeister“ begrüßt. Durch diesen pompösen Empfang wollten Raabs politische Freunde von der Österreichischen Volkspartei alle während seiner Abwesenheit gegen ihn versuchten Intrigen verdecken, die er vorauszuahnen schien, als er vor seiner Abreise in einer Parteisitzung erklärte: „Meine Herren, i woas, ihr werd's jetzt alles tuan, um mir a Haxl zu stellen.“ Als damals der Generalsekretär der ÖVP, Dr. Alfred Maleta, zu einem pathetischen Treuebekenntnis ansetzte, unterbrach ihn Raab: „Kusch, Brutus!“

Sir Winston Churchill, 80, Ministerpräsident von England, wird zum Ehrenbürger der Vereinigten Staaten ernannt werden, falls dem Antrag stattgegeben wird, den das älteste Mitglied des amerikanischen Senats, Theodore F. Green, 87, einbringen will. Diese Auszeichnung ist an Ausländer nicht mehr vergeben worden, seit sie dem französischen Generalmajor Lafayette für seine Teilnahme am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg gegen England (1775 bis 1783) zuerkannt wurde.

Josef Baumgartner, 50, Landwirtschaftsminister (BP) der neuen bayerischen Regierung, konnte über seine Minister-Freikarten für die Bayrischen Staatstheater in München während der Weihnachtsfeiertage nicht verfügen. Sein Amtsvorgänger Dr. Alois Schlögl (CSU) hatte sie bei seinem Auszug aus dem Ministerium einfach mitgenommen.



Eldred Gregory Peck, 38, amerikanischer Filmstar („Schnee auf dem Kilimandscharo“), Lieblingsschauspieler der Prinzessin Margaret von England, ist von seiner 1942 geheirateten finnischen Gattin, der früheren Friseurin Greta Konen, 42, in ihrer Ehescheidungsklage „seelischer Grausamkeiten“ beschuldigt worden. Peck, zur Zeit in Spanien, soll dort erklärt haben, er werde später die französische Journalistin **Veronique Passani**, 25 (r.), heiraten, die ihn seit zwei Jahren auf seinen Berufsreisen in den europäischen Ländern, nach Ceylon und nach Burma ständig begleitet hat.

Richard Tüngel, 61, Chefredakteur der Wochenschrift „Die Zeit“, ließ seinen Rechtsanwalt Martin Holste in einer telefonischen Fernverbindung unterbrechen, um sich in höchster Eile nach den ihm aus einem Druckfehler erwachsenden Rechtsfolgen zu erkundigen. Tüngel hatte im Manuskript geschrieben: „Wir haben vor der Amerika-Reise Dr. Adenauers an dieser Stelle gefragt, ob es nicht nötig sei, den Bundeskanzler ... zu entlasten.“ In dem maschinenfrisch vorgelegten Druck-Exemplar der „Zeit“ fand Tüngel den Satz: „... den Bundeskanzler ... zu entlassen.“

Benedikte, 10, Prinzessin von Dänemark, zweite Tochter König Frederiks IX., brachte einen Kraftfahrer des königlichen Hofes in Verlegenheit, indem sie ihn auf einer gemeinsamen Fahrt fragte, wie man wohl Kinder bekomme. Der Fahrer empfahl, die Eltern zu fragen. Als der König einige Tage später ausfuhr, hänselte er den Fahrer: „Was ist denn mit Ihnen los, Carstensen, wissen Sie wirklich nicht, wie man Kinder bekommt?“

Heinrich Hoffmann, 69, früherer Leib-Photograph Hitlers, ist in München beim Verlassen eines Weinlokals von unbekannt gebliebenen Tätern überfallen und schwer mißhandelt worden. Der Überfall, der nicht angezeigt und deshalb nur einem kleinen Personenkreis bekannt wurde, wird mit der Empörung in Zusammenhang gebracht, die Hoffmann bei ehemaligen Vertrauten Hitlers durch seine Bild- und Artikel-Serie in der „Münchner Illustrierten“ („Heinrich Hoffmanns Erzählungen“) ausgelöst hat.

Gertrud Junge, 34, letzte Privatsekretärin Hitlers, traf in Wien ein, um bei der Einspielung des Hitler-Films „Der letzte Akt“ (SPIEGEL 41/1954) als „technische Beraterin“ mitzuwirken.



Mohammed Riza Pahlawi, 35, Kaiser von Iran, begab sich während seines Besuches in San Francisco (USA) unbegleitet in den nächstbesten Frisiersalon, um sich die Haare schneiden zu lassen.

Hilde Pilters, 31, auf Kamele spezialisierte Zoologin in Krefeld, reist im Auftrage der Kulturorganisation der Vereinten Nationen (Unesco) zum Frühjahr nach Afrika, um bestimmte, bisher unerforschte Lebensgewohnheiten der Kamele, insbesondere deren Futterwahl und Wasserbedarf zu studieren.